

Nacht der Holsteins 11. März 2017 in Buchloe

Sehr stark besetzte Klassen älterer Kühe begeistern den Preisrichter Bruno Deutinger aus Saalfelden in Tirol.

Auf reges Zuschauerinteresse stieß das zum zweiten Mal durchgeführte Konzept der eintägigen Veranstaltung am Abend. 51 Kühe und Jungkühe stellten sich dem Wettbewerb, der wieder mit klaren Wettbewerbsregeln bezüglich der Melkintervalle durchgeführt wurde.

2 Jungkuhklassen bildeten den Auftakt der Veranstaltung und gleich in der ersten Klasse gab die ZLF-Siegerfärsche Tornado, eine Model-Tochter von der Lutzenberger GbR aus Weinhausen trotz fortgeschrittener Laktation ein starkes Debüt. Mit viel Körper und einer extremen Hintereuterausprägung landete sie auf dem ersten Platz vor der sehr korrekten mittelgroßen Doorman-Tochter Debby von Stefan Gumpold aus Ainring. Überaus korrekt zeigte sich auch die drittplatzierte Yorick-Tochter, Katalognummer 27, von Markus Binzer aus Obermelden.

In der zweiten Jungkuhklasse konnte sich die sehr komplette Loren-Tochter Insula von Johann Thanbichler aus Teisendorf an die Spitze setzen. Diese gerade erst abgekalbte Jungkuh konnte zudem mit einem Tagesgemelk von 41 kg begeistern. An zweiter Stelle rangierte die mittelrahmig Ladd-Tochter P-Lady von der Interboves GmbH in Altusried.

Zum Färsenchampion kürte Preisrichter Bruno Deutinger die kapitale Modeltochter von Lutzenberger, Weinhausen, OAL. Reserve wurde die jugendliche stilvolle 1a-Preisträgerin von Thanbichler, Teisendorf, BGL.

Bei den Zweitkalbskühen ging der Sieg in der ersten Klasse an die kapitale Aftershock-Tochter Atlantis von Stefan Gumpold, Ainring, BGL, vor der Fibrax-Tochter, Katalognummer 45 vom Zuchtbetrieb Fischer in Gutenberg, OAL. In der zweiten Klasse der Kühe in der 2. Laktation siegte die schwarzbunte Savard-Tochter Tara, Katalognummer 51 von Georg Maier in Ostermünchen, RO, vor der sehr korrekten rotbunten Ladd P-Tochter Dora, Katalognummer 50 von Miederer in Buchloe.

Bei den Drittkalbskühen siegte eine extrem hochleistende Man-O-Man-Tochter von Thomas Müller aus Kolbermoor vor einer Javier-Tochter von Fischer, Gutenberg in der ersten Klasse der Mehrkalbskühe. Sehr enge Entscheidungen gab es in der hervorragend besetzten zweiten Klasse der Kühe in der 3. Laktation. An die Spitze konnte sich letztlich die sehr milchtypische Windbrook-Tochter Mon Cherie von Riepertinger in Rimsting, RO vor der Atwood-Tochter Alfa von Gumpold in Ottmaning katapultieren.

Der zweite Höhepunkt der Schau war die Kür der Siegerkuh mittlere Altersgruppen. Und hier konkurrierten wirklich ausgezeichnete Holsteinkühe mit besten Fundamenten und Eutern um den Sieg. Der Preisrichter entschied sich in der harten Konkurrenz der zwei Spitzenkühe aufgrund von etwas mehr Körper für die Katalognummer 44, die Aftershock-Tochter Atlantis von Gumpold. Und damit blieb der stilvollen Windbrook-Tochter Katalognummer 59 von Riepertinger in Rimsting nur noch der Reserveplatz.

Mit Highlights aufwarten konnten dann die älteren Kuhklassen mit 4 bis 9 Abkalbungen. Hochleistende unverbrauchte Kühe, die täglich im Laufstall ohne jede Sonderbehandlung funktionieren. In besonderem Maße gilt das auch für die älteste Kuh der Schau, die Kuh Isabell von Norbert Trautwein, Oberostendorf, die mit einer

Lebensleistung von über 100.000 kg beindrucken konnte. Dafür erhielt sie einen Sonderpreis des Bayerischen Staatsministeriums für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten.

Einen 1a-Preis erringen konnte die rundum korrekte Ramos-Tochter Lupe von Johannes Mundigl, Taufkirchen, ED, vor der Jardin-Tochter 544 von der Mindelmilch KG in Hausen, UA. Ebenfalls einen 1a-Preis erreichte die milchtypische Goldwin-Tochter Madagaskar von Riepertinger, Rimsting, RO, die zweifellos als typische Goldwin-Tochter mit exzellentem Euter von Anfang an als Kandidatin für den Grand Champion gehandelt wurde. Dieser Kuh musste sich die extreme Produktionskuh Summer 69, eine Juwel-Tochter vom Betrieb Demling in Bad Neustadt geschlagen geben. Sie war eine der höchstleistenden Kühe der Schau und der weite Anfahrtsweg aus dem nördlichsten Teil Bayerns tat der Qualität dieser Kuh keinen Abbruch

Zum Sieger der alten Kuhklassen kürte Preisrichte Bruno Deutinger wie erwartet die Goldwin-Tochter Madagaskar von Riepertinger in Rimsting, RO. Und damit musste sich die harmonische Ramos-Tochter Lupe von Mundigl, Taufkirchen im Rennen um den Grand Champion mit dem Reservetitel zufrieden geben.

Der Spannungsbogen der Schau konnte aufrechterhalten werden. Standen doch mit der rahmigen Zweitkalbskuh Atlantis, der Aftershock-Tochter von Gumpold in Ottmaning und der milchtypischen Fünftkalbskuh Madagaskar, der Goldwin-Tochter von Riepertinger aus Rimsting zwei absolute Spitzenkühe mit etwas unterschiedlichen Stärken, aber beide im derzeit angesagten Look der Rippenbetonung, im Ring zur Kür des Grand Champion. Und die Spannung blieb bis zuletzt, würde sich der Preisrichter für die bewährte Fünftkalbskuh von Riepertinger oder die junge Zukunftskuh von Gumpold entscheiden. Unter rhythmischer Begleitung des Publikums gab Preisrichter Bruno Deutinger schließlich seine Entscheidung bekannt: Grand Champion ist Atlantis, die Aftershock-Tochter von Stefan Gumpold. Und damit konnten die oberbayerischen Züchter bis auf den Jungkuhchampion aus dem Ostallgäu alle Siege für sich einstreichen. Sicher eine Herausforderung für die nächste Nacht der Holsteins, diese Dominanz zu brechen.

Eine rundum gelungene Schau, die mit klaren Wettbewerbsregeln, insbesondere hinsichtlich der Euterfüllung, ein Zeichen in der derzeit oft abgehobenen Schauszene setzen konnte und hoffentlich wieder viele Züchter motiviert, sich mit ihren besten Kühen in einem fairen Wettbewerb zu messen. Vielleicht gelingt es auch, im Hinblick auf die derzeit angesagten Fittingmethoden wieder auf ein Normalmaß zurückzukehren. Dabei sollte auch das Empfinden des Verbrauchers hinsichtlich der Rippenbetonung kritisch überdacht werden. Dies gerade in Zeiten, wo das Tierwohl unserer Nutztiere in aller Munde ist. Also wieder auf zur nächsten Nacht der Holsteins in 2-3 Jahren.

Lorenz Leitenbacher